

#### 2.4.4. Der Arbeits- und Wirtschaftsraum des Bezirks Lienz (Osttirol)

Tirol zählte 2009 in der Altersgruppe 15-64 in der Privatwirtschaft mehr als 252.000 unselbständig Beschäftigte (ca. 113.000 Frauen, 139.000 Männer), was etwa 8,8 % der unselbständigen Beschäftigung in der Privatwirtschaft in Österreich entsprach. Selbständig erwerbstätig (Altersgruppe 15-64) waren in Tirol im Jahresdurchschnitt 2009 mehr als 35.000 Personen (davon 23.000 Männer und 12.000 Frauen), das entspricht einem Anteil von 9 % an der selbständigen Beschäftigung in Österreich.

Gemessen an der unselbständigen Beschäftigung zählt Lienz/Osttirol zu den kleinsten Tiroler Arbeitsmarktbezirken – 2009 waren 4,3 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol dem Bezirk Lienz zugeordnet, nur Reutte hatte einen noch kleineren Anteil, den mit Abstand größten Anteil an den unselbständig Beschäftigten nahm Innsbruck ein.<sup>20</sup> Beim Anteil der MigrantInnen an den unselbständig Beschäftigten weicht Lienz markant vom Landes- wie auch vom Österreich-Schnitt ab. Während 2009 der MigrantInnenanteil an den in Österreich unselbständig Beschäftigten in der Privatwirtschaft bei 17,7 % (Österreich inkl. öffentlicher Dienst: 16,5 %) und der Tiroler Landesdurchschnitt mit 18,4 % damit sogar über dem österreichischen lag, hatten nur 5 % der in Lienz unselbständig Beschäftigten einen Migrationshintergrund.

Bei Betrachtung einer Region ist sowohl die Bedeutung der Region als Arbeitsgeberin als auch die Erwerbssituation der Bevölkerung von Interesse. Daher (sowie auch wegen fehlender regionaler Zuordnungen bei Auswertungen nach dem Arbeitsort) wird auch kurz auf die Struktur der unselbständig Beschäftigten, die im Bezirk Lienz *wohnen* (= "wohnhaft Beschäftigte"), eingegangen. Auch bei dieser Auswertung (inkl. öffentlicher Dienst) ist Lienz zweitkleinster Bezirk Tirols: Von den in Tirol wohnhaft Beschäftigten lebten 2009 6,1 % im Bezirk Lienz. Der MigrantInnenanteil unter den unselbständig Beschäftigten, die in Lienz *wohnen*, ist mit 4 % geringer als in der Arbeitsbevölkerung (5 %). Auch in Tirol insgesamt ist der MigrantInnenanteil unter der Arbeitsbevölkerung höher (18,4 %) als unter den in Tirol wohnhaft Beschäftigten (16,5 %). Im Österreich-Schnitt lag der MigrantInnenanteil an der wohnhaft Beschäftigten bei 15,4 %.

Wie im Fall von Neunkirchen, übersteigt auch im Bezirk Lienz die Zahl der unselbständig Beschäftigten, die in Lienz *wohnen*, die Zahl jener, die in Lienz *arbeiten*. Im Gegensatz zu Niederösterreich gibt es für Tirol keine detaillierte Analyse der PendlerInnenbewegungen, daher wird auf Daten aus der Volkszählung 2001 zurückgegriffen.<sup>21</sup> Gemäß Volkszählung lag die Zahl der Erwerbstätigen am Wohnort im Bezirk Lienz 2001 bei 20.700 Personen sowie die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort bei 18.800 Personen, der PendlerInnensaldo für den Bezirk war negativ: Während etwa 1.700 Personen aus anderen Bezirken/Bundesländern nach Lienz einpendelten, pendelten mehr als doppelt so viele (etwa 3.600) von Lienz in andere Bezirke/Bundesländer aus. Von den 20.700 Erwerbstätigen, die 2001 im Bezirk wohnten, hatten somit 17,4 % ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks.

---

<sup>20</sup> Im Jahresdurchschnitt 2009 waren von den in Tirol unselbständig Beschäftigten 16,5 % regional keinem Arbeitsmarktbezirk zuordenbar.

<sup>21</sup> Q.: [http://www.tirol.gv.at/fileadmin/www.tirol.gv.at/raumordnung/Regionsprofile/Stat\\_profile/bezirke/BZ\\_Lienz\\_2008.pdf](http://www.tirol.gv.at/fileadmin/www.tirol.gv.at/raumordnung/Regionsprofile/Stat_profile/bezirke/BZ_Lienz_2008.pdf)